



Am Contargo-Standort in Duisburg ist auch ein Hybrid-Reachstacker im Einsatz.

Nachhaltig aufgestellt

Die vier Contargo Standorte in Duisburg, Neuss, Emmerich und Voerde bereiten sich mittels Ausbau, Modernisierung und Digitalisierung auf die künftige Schlüsselrolle des Kombinierten Verkehrs (KV) beim Klimaschutz vor.

Die Containerterminals der Contargo Neuss, der Contargo Rhein-Waal-Lippe in Emmerich und Voerde-Emmelsum sowie das DIT-Duisburg Intermodal Terminal bilden ein engmaschiges Netzwerk im Hinterland der westlichen Seehäfen. Trotz schwächelnder Konjunktur, steigendem Kostendruck, Personalmangel und unsicherer geopolitischer Lage bereiten sich die vier Standorte optimistisch auf künftiges Wachstum vor, denn der KV stelle die Versorgung mit Gütern sicher und reduziere gleichzeitig Emissionen.

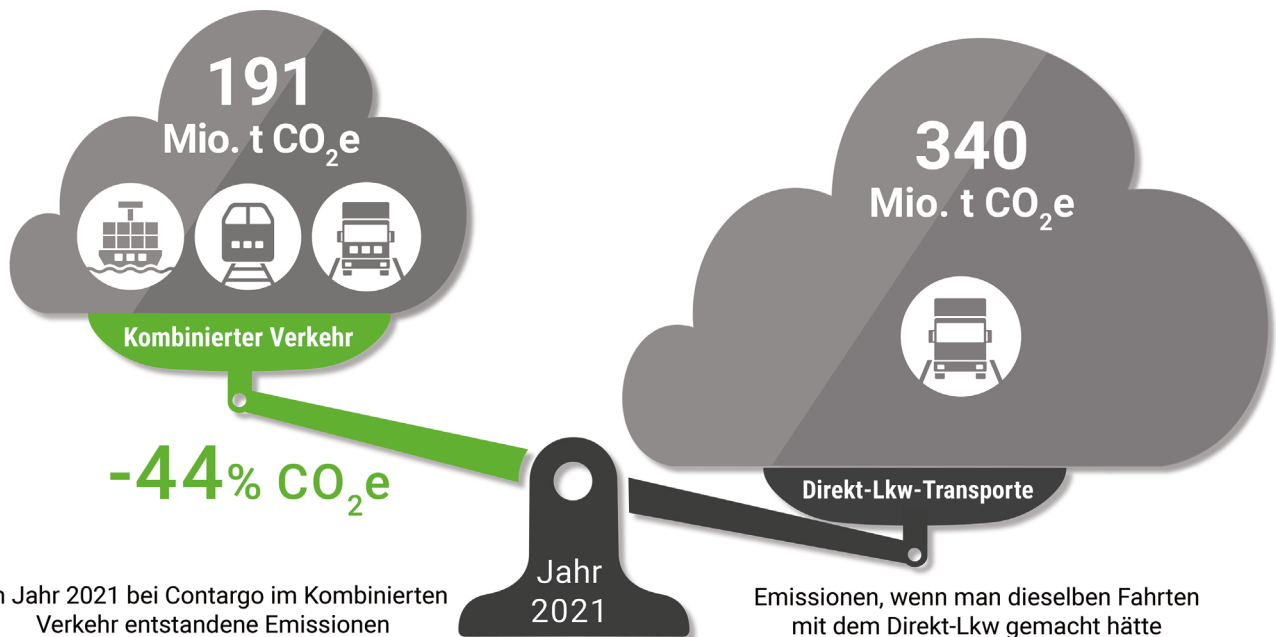
Ausbau

Das Terminal Emmelsum wird aktuell um eine rund 11.000 Quadratmeter große Fläche erweitert, die an das Bestandsterminal angrenzt, zudem wird die Kaje um 130 Meter verlängert. Der Ausbau verläuft nach Plan und soll bis 2025 abgeschlossen werden.

Auch am Terminal in Emmerich liegen der Ausbau und die Modernisierung im Zeitplan: Contargo Rhein-Waal-Lippe übernimmt dort in diesen Tagen eine 9000 Quadratmeter große Erweiterungsfläche, die direkt an das Bestandsterminal angrenzt, sodass die Gesamtfläche nun 60.000 Quadratmeter beträgt. Damit erhält das Terminal zusätzliche Stellplätze, mehr Platz für die Zugabfertigung und eine verbesserte Einfahrtssituation für Lkw. Darüber hinaus hat der Port Emmerich eine neue Krananlage bestellt, die bis 2025 geliefert werden soll.

Digitalisierung

Am Duisburg Intermodal Terminal werden im Oktober OCR-Gates eingerichtet, damit Container künftig automatisch bei der Ein- und Ausfahrt der Lkw erkannt werden. So sollen die Abfertigungszeiten reduziert werden. Weitere Module der Automatisierung werden dort nach und nach installiert.



Contargo

Die Grafik zeigt, wie viel CO₂e bei Contargo in einem Jahr emittiert wurde und die CO₂e-Mengen, die bei einem Direkt-Lkw Transport entstanden wären.

In Neuss steht demnächst die Einführung der Kran-Teilautomatisierung an: „Anfang 2024 soll die erste Krananlage mittels Fernsteuerstand bedient werden“, sagt Volker Boveland, Geschäftsführer Contargo Neuss. „Damit gehen wir einen wegweisenden Schritt in Richtung größerer Präzision und erhöhter Sicherheit.“ Durch den Einsatz von Sensoren, Kameras und modernen Steuerungsalgorithmen kann der Kranführer die Bewegungen genauer und effizienter steuern. Die teilautomatisierte Kransteuerung warnt vor möglichen Kollisionen, erkennt Überlastungssituationen und kann Notfallstopps automatisch auslösen. Dadurch soll das Risiko von Unfällen und Verletzungen verringert werden.

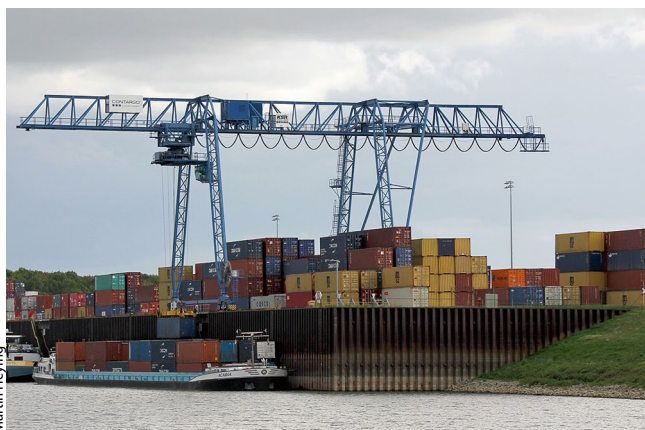
Alle vier Terminals am Niederrhein verfolgen gemeinsam mit der Contargo Gruppe das Ziel der Dekarbonisierung bis 2045. Bereits

mit dem Kombinierten Verkehr erreicht das Unternehmen deutliche Einsparungen, nun geht es darum, diese Mengen weiter zu reduzieren. Contargo bietet den Kunden mit dem neuen emissionsoptimierten Transportprodukt: „econtargo“, ihren eigenen CO₂e-Fußabdruck zu verkleinern. Denn wer es bucht, kauft im Gegensatz zu Kompensationsleistungen ein auf alternativer Technologie basierendes Produkt: E-Lkw im Nahverkehr und ökostrombetriebene Züge im Hauptlauf.

Ab 2024 ergänzt Contargo die strombetriebene Lieferkette noch um emissionsarme Binnenschiffe, angetrieben durch eine Kombination aus Wasserstoff-Brennstoffzelle, modernsten Stage-VI-Motoren und Elektrobatterien.

Das DIT in Duisburg und Contargo Neuss waren Vorreiter bei der Nutzung von vollelektrischen Sattelzugmaschinen im Nah-

Anzeige



Martin Heying

Der Contargo-Standort Emmelsum wird ausgebaut

Viel Platz für Ihren Unternehmenserfolg

DeltaPort ///
Niederrheinhäfen

- optimale Lage zu den ARA-Häfen und zum Ruhrgebiet
- Logistiklösungen aus einer Hand mit eigener Bahn und Bahninfrastruktur
- trimodale Verkehrsanbindung
- Umschlag von Schütt-, Stück- und Flüssiggütern sowie Containern
- 44 ha Flächenpotential für hafenaffine Gewerbe- und Industriebetriebe

DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH | www.deltaport-niederrheinhaefen.de



Der Kombinierte Verkehr entlastet die Straßen-Infrastruktur und der Einsatz von E-Lkw spart zusätzlich CO₂.



Contargo betreibt seine Terminals zum großen Teil direkt an Wasserwegen. Der E-Lkw ist eine klimafreundliche Variante für die letzte Meile.

verkehr – nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch in der Branche. Bereits seit 2019 werden dort E-Lkw genutzt und die Erfahrungen der beiden Standorte bildeten die Basis für die derzeit deutschlandweite Einführung von E-Lkw bei Contargo.

Im Mai erhielten die Terminals Emmerich und Emmelsum je ein Fahrzeug. Nach kleineren technischen Anfangsproblemen werden diese jetzt im Regelverkehr eingesetzt. „Wir bekommen sehr viele positive Rückmeldungen von unseren Kunden, aber auch



von unseren Fahrern“, sagt Michael Mies, Geschäftsführer Contargo Rhein-Waal-Lippe.

In Neuss gibt es bereits seit 2019 eine Schnellladeinfrastruktur. An den anderen Standorten werden die Fahrzeuge noch mit „Übergangslösungen“ geladen. Um ihren Einsatz zu optimieren, baut Contargo in den nächsten Monaten Deutschlands größte private Ladeinfrastruktur auf mit bundesweit 33 Schnell-Ladepunkten. In Emmelsum und Emmerich beginnt die Installation im November bzw. Dezember. Bis März 2024 soll die Installation an allen Standorten am Niederrhein abgeschlossen sein. „Mit diesen Ladepunkten können wir die Lkw sogar im 24-Stunden-Betrieb einsetzen“, sagt Michael Kleifges, Geschäftsführer Duisburg Intermodal Terminal. „Durch kurze Zwischenladungen vergrößern wir zusätzlich ihre Reichweite, das ist für unsere Flexibilität essenziell.“

Anpassung des Modal Splits

Um die selbstgesteckten Klimaziele zu erreichen, soll bei Contargo der Anteil der Bahn im Modal Split weiter ausgebaut werden. Am DIT ist beispielsweise eine Bahnverbindung in den Norden hinzugekommen: Der Duisburg-Wilhelmshaven-Shuttle verkehrt seit Januar 2023 mit einem Rundlauf wöchentlich zwischen dem Duisburg Intermodal Terminal und Wilhelmshaven.

Zu den Hindernissen für den Ausbau der Schienenverkehre gehören Infrastrukturengpässe und Baustellen auf den zentralen Schienenwegen zu den Westhäfen. So zum Beispiel in Voerde-Emmelsum, wo im Juni eine abgesackte Eisenbahnbrücke zur Sperrung der Bahnstrecke in den Hafen geführt hat. „Das ist für uns natürlich ein Schlag ins Kontor“, sagt Sascha Noreika, Geschäftsführer Contargo Rhein-Waal-Lippe. „Damit fallen für uns die Bahnverbindungen nach Dortmund und Koblenz sowie die für die zweite Jahreshälfte eingerichteten Niedrigwasser-Schienenersatzverkehre zwischen unseren Terminalstandorten in der Rhein-Neckar-Region und dem Niederrhein weg. Die letztgenannten Züge wurden nach Emmerich oder Neuss umgeleitet, die übrigen Verbindungen werden derzeit nicht bedient. Wir hoffen auf eine schnellstmögliche Wiederaufnahme der Zugverkehre. Die DB Netz AG spricht hier vom Herbst 2024.“

Das ist besonders schmerzhaft für Contargo, da die Frachtmengen allgemein zurückgehen und der Kombinierte Verkehr am Niederrhein im hohen Wettbewerb zum Direkt-Lkw aus den West-

häfen steht. Dennoch stellt die Trimodalität für den Dienstleister einen großen Vorteil dar, weil Transporte relativ flexibel von einem Verkehrsträger auf einen anderen verlagert werden können.

„Der grundsätzliche Investitionsbedarf in die Verkehrsinfrastruktur betrifft aber alle Verkehrsträger, wenn auch in unterschiedlichem Maße“, sagt Jürgen Albersmann, CEO Contargo. „Das wirkt sich auch auf unsere Ziele im Bereich Klimaschutz aus, denn um sie zu erreichen, sollten wir Wasserstraße und Schiene noch stärker nutzen.“

Martin Heying

Anzeige

20% WENIGER VERBRAUCH!

VOLLE LEISTUNG!



Reesink Schwerstapler GmbH
 Im Taubental 9 - 41468 Neuss
 +49 2131 405 372 0
www.cvs-ferrari.de

